

Als Lehrer nachqualifizieren/promovieren

Beitrag von „Hamilkar“ vom 28. Januar 2013 19:54

Ich wundere mich bei derartigen Lehrer-Aussteiger-Threads fast immer, nämlich über zwei Dinge:

1. Diejenigen, die wechseln möchten, scheinen unbedingt inhaltlich ähnlich arbeiten zu wollen, z.B. (ehemalige) Deutschlehrer im Journalismus, ehemalige Fremdsprachenlehrkräfte irgendwas Anderes mit Fremdsprachen, und sowieso viele bei Schulbuchverlagen. Ich kann mir nicht anmaßen, hier beraten zu wollen, aber als Idee fällt mir ein, dass man seine Wünsche zu potentiellen Arbeitsbereichen vielleicht offener halten könnte.
2. Werden gar keine Berufsberater konsultiert? Die mal fragen! Was sagen die denn so außer den oft unrealistischen und ausgetretenen Pfaden "Schulbuchverlag" und "Journalismus"? Frag doch da mal nach.

Vielleicht könnte man sich auch mit einer Stelle anfreunden, die nicht unbedingt ein Studium voraussetzt. Dann wärest Du zwar überqualifiziert, aber hättest was. So viel wie als Lehrer verdient man dann da nicht*, aber es gibt doch hunderte von nichtakademischen Berufen, in denen unzählige Familienväter und Familienmütter arbeiten, die den Löwenanteil des Geldes für die Familien erarbeiten; und die kommen doch auch über die Runden.

Immerhin geht es in diesem Fall um keine geringere Stadt als Berlin - da muss doch was möglich sein!

* Jetzt aber bitte nicht wieder die Diskussion zum Thema "Lehrerverdienst - viel-sehr viel-niedrig-zu wenig" wiederbeleben... Merci 

Hamilkar